

Schillergymnasium, Köln

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die
gymnasiale Oberstufe**

Englisch

Mai 2019

1 Die Fachgruppe Englisch am Schiller-Gymnasium

Das Schiller-Gymnasium liegt am südlichen Rand der Kölner Innenstadt, in einem Stadtgebiet, das von dichter Wohnbebauung und der Nähe der Universität geprägt ist. Es ist vierzünftig und hat im Schuljahr 2013/14 1039 Schülerinnen und Schüler.

Das Schillergymnasium teilt sich das Schulgelände mit dem Elisabeth-von-Thüringen-Gymnasium. In der Oberstufe findet eine Kooperation auch im Fach Englisch statt.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 23 Kolleginnen und Kollegen an.

Die Schule hat kein besonderes sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Ab der Klasse 8 und ab der EF kann Spanisch als weitere Fremdsprache gewählt werden.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt (Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung). Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase – 1. Halbjahr

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<p>Meeting people – online and offline</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte, Zeitungsartikel</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p>Schreiben: <i>e-mails, blogs</i></p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/ Selbstevaluationsbögen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>oder</p> <p>Schreiben mit Hörverstehen (integriert), Leseverstehen</p>
EF1-2	<p>Teenage dreams and nightmares</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift)</p> <p>Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben</p> <p>IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

Einführungsphase – 2. Halbjahr

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	<p>Getting involved – locally and globally</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: <i>songs, short stories, poems</i> Schreiben: Kommentar, Leserbrief, Analyse Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen Sprachmittlung (isoliert)</p>
EF2-2	<p>Dream worlds and reality</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Hörsehverstehen: Film, Leseverstehen: <i>screenplay</i> Schreiben: review, comment, screenplay, storyboard, characterization, diary entry, monologue Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussing a film, hot seat, dramatic exercises</i> SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p>Filmklausur: Hörsehverstehen mit Schreiben und Leseverstehen (integriert)</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p>British and American traditions and visions: Tradition and change in politics: multicultural society (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: <i>podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge, Zeitungsartikel und Kommentare, politische Rede</i> Schreiben: Kommentar SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p>
Q1.1-2	<p>Post-colonialism India: faces of a rising nation (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>short stories, Zeitungsartikel</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>Films</i> IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung SB: <i>Varietäten (Englishes)</i> SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Mündliche Prüfung</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>British and American traditions and visions: Freedom and success (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: modernes Drama, historische Texte, Lieder, Gedichte, Zeitungsartikel, Film Hör-/Hör-Sehverstehen: Filme Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Filmklausur: Hörsehverstehen mit Schreiben und Leseverstehen (integriert) oder Schreiben mit Hörverstehen (integriert), Leseverstehen [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p>Globalization – global challenges the impact of globalisation on culture and communication (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Tabellen, Diagramme Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/ features</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	The impact of Shakespearean drama on young audiences today (ca. 20-26 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, Songtexte, <i>short stories</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>songs</i> , Auszüge aus Shakespeareverfilmung (study of film scenes) SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden	Filmklausur: Hörsehverstehen mit Schreiben und Leseverstehen (integriert)
Q2.1-2	Visions of the future: utopia and dystopia (ca. 20-26 Stunden)	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Leseverstehen: Roman, Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i> , Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	Studying and working in a globalized world (ca. 24 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert) Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p>British and American traditions and visions: Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy, multicultural society</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: politische Reden, <i>podcasts</i>, <i>documentaries/features</i>, Werbeanzeigen, <i>blogs</i>, Internetforenbeiträge, Zeitungsartikel und Kommentare Schreiben: Kommentar</p> <p>SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1.1-2	<p>Post-colonialism and migration</p> <p>India: from post-colonial experience to rising nation</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum und dem multiethnischen UK</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>short stories</i> Zeitungsartikel und Kommentare Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>Films</i></p> <p>IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)</p> <p>SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Mündliche Prüfung</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	<p>British and American traditions and visions: Freedom and Equality</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: modernes Drama, historische Texte, Lieder, Gedichte, Zeitungsartikel</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Filme</p> <p>Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Filmklausur: Schreiben mit Hörsehverstehen (integriert) Leseverstehen</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p>Globalization – global challenges economic, ecological and political issues</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Tabellen, Diagramme</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/features</i></p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p style="text-align: center;">The impact of Shakespearean drama on young audiences today (ca. 42 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;">Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p style="text-align: center;">Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: study of extracts and film scenes (tragedy <i>or comedy</i>); historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension) IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p style="text-align: center;">Filmklausur: Schreiben mit Hör- Sehverstehen (integriert) Leseverstehen</p>
Q2.1-2	<p style="text-align: center;">Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress utopia and dystopia (ca. 42 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;">Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p style="text-align: center;">Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Roman, Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment, Portfolioarbeit</i>), Wörterbücher funktional nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	<p>Studying and working in a globalized world (ca. 39 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert) Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs – ab Abitur 2021

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p>American myths and realities: Freedom and success (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: modernes Drama, historische Texte, Lieder, Gedichte, Zeitungsartikel, Film</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Dramenverfilmung; Spielfilme</p> <p>Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Aufgabenart 2 (KLP S. 57ff) Filmklausur: Schreiben - Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen</p>
Q1.1-2	<p>The impact of globalization on culture and communication (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Tabellen, Diagramme, Karikaturen</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/ features</i></p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Mündliche Prüfung</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs– ab Abitur 2021

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>Tradition and change in politics and society: multicultural society (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: <i>podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge, Zeitungsartikel und Kommentare, politische Rede</i> Schreiben: Kommentar SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [ggf. Facharbeiten statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p>Visions of the future: utopia and dystopia (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Roman, Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar Sprachmittlung: schriftlich-formell SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment, Portfolioarbeit</i>), Wörterbücher funktional nutzen</p>	<p>Aufgabenart 1 (KLP S. 57ff) Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs – ab Abitur 2021

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, Songtexte, <i>short stories</i></p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung (study of film scenes)</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p>Aufgabenart 2 (KLP S. 57ff)</p> <p>Filmklausur: Schreiben - Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen</p>
Q2.1-2	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: <i>podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge, Zeitungsartikel und Kommentare, politische Rede, Auszüge Romane und short stories</i></p> <p>Sprachmittlung: schriftlich-formell</p> <p>IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)</p> <p>SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Aufgabenart 1 (KLP S. 57ff)</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs – ab Abitur 2021

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	<p>Studying and working in a globalized world (ca. 24 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Aufgabenart 1 (KLP S. 57ff)</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert) Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs – ab Abitur 2021

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p>American myths and realities: Freedom and Equality</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: modernes Drama, historische Texte, Lieder, Gedichte, Zeitungsartikel</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Dramenverfilmung; Spielfilme</p> <p>Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Aufgabenart 2 (KLP S. 57ff)</p> <p>Filmklausur: Schreiben - Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen</p>
Q1.1-2	<p>Globalization – global challenges economic, ecological and political issues</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge, Tabellen, Diagramme, Karikaturen</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/ features</i></p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Mündliche Prüfung</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs – ab Abitur 2021

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	<p>Tradition and change in politics and society: monarchy and modern democracy, multicultural society</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: politische Reden, <i>podcasts</i>, <i>documentaries/features</i>, Werbeanzeigen, <i>blogs</i>, Internetforenbeiträge, Zeitungsartikel und Kommentare Schreiben: Kommentar SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.2-2	<p>Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress utopia and dystopia</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Roman, Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen Sprachmittlung: schriftlich-formell Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i>, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen</p>	<p>Aufgabenart 1 (KLP S. 57ff)</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs – ab Abitur 2021

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p style="text-align: center;">The impact of Shakespearean drama on young audiences today (ca. 42 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;">Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: study of extracts and film scenes (tragedy or comedy); historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (<i>essay</i>, Rezension) IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Aufgabenart 2 (KLP S. 57ff) Filmklausur: Schreiben - Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen</p>
Q2.1-2	<p style="text-align: center;">Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 42 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;">Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: <i>podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge, Zeitungsartikel und Kommentare, politische Rede, Auszüge Romane und short stories</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell IKK: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung SB: Varietäten (<i>Englishes</i>) SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Aufgabenart 1 (KLP S. 57ff) Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert)</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs – ab Abitur 2021

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	<p>Studying and working in a globalized world (ca. 39 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Aufgabenart 1 (KLP S. 57ff)</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert) Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	<p>Studying and working in a globalized world (ca. 39 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert) Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Zurzeit liegen konkretisierte Unterrichtsvorhaben erst für die Einführungsphase vor. Im Laufe des Schuljahrs 2014/2015 werden die konkretisierten Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase erarbeitet.

Einführungsphase 1: 1. Quartal (Kompetenzstufe B1 des GeR) **Meeting people – online and offline**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: digitalisierte Texte/ Hörsehverstehen: podcasts, interviews, evtl. Spielfilmszenen) und produktiven Bereich (Schreiben: Emails, Blogs). Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation

Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren

Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (feature films, documentaries, podcasts) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen

Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen und analysieren

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden

Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (E-Mails, Blogs)

Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern communication/relationships/ technology; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich *analysis of newspaper articles*; Redemittel für small talk Situationen

Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern

Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (intonation and attitude/discourse)

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen

produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen

Sprachlernkompetenz

die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren

Sprachbewusstheit

Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/youth magazines)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema Virtual Worlds (z.B. Truman Show, Avatar), blogs

Projektvorhaben

Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse:

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) oder Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte

Einführungsphase 1: 2. Quartal (Kompetenzstufe B1 des GeR) **Teenage dreams and nightmares**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit soziokulturellen Aspekten des Erwachsenwerdens in der heutigen Zeit. Die Schülerinnen und Schüler setzen die Bewusstmachung ihrer Sprachlernerfahrung fort und vertiefen systematisch ihre funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: Ganschrift) und produktiven Bereich (Schreiben: analysis, creative writing). Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Identitätsfindung, kulturgeprägte Selbstwahrnehmung auch aus der gender Perspektive.

Einstellungen und Bewusstheit: Chancen und Problematiken, die aus o.g. Prägung resultieren erkennen und kritisch hinterfragen.

Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation über Hoffnungen Ängste und Zukunftsentwürfe austauschen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen: Authentischen Hörtexten (z.B. Songs) wichtige – auch implizite – Informationen entnehmen, textexternes Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen lernen

Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. Ganschrift) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Ergebnisse präsentieren, in Dialogen verschiedene Rollen annehmen und dabei Vorurteile und Klischees thematisieren

Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Analysen bzw. kreative Texte verfassen (*e-mails, diary entries, letters*)

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *dreams/ hopes /relationships/* ; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich *analysis*; Interpretationswortschatz zum Bereich *characterisation*; Redemittel für *small talk* Situationen und Diskussionen.

Grammatische Strukturen: weitere Festigung des Repertoires an Satzbaumustern

Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (*intonation and attitude/discourse*)

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dabei wichtige Details entnehmen und unter verschiedenen

Gesichtspunkten interpretieren.

produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu verfassen.

Sprachlernkompetenz

Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen und adressatengerecht einsetzen. die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse beobachten und dokumentieren

Sprachbewusstheit

Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren; Sprachgebrauch an Situationen anpassen Sprachhandeln bedarfsgerecht planen.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/ *(youth) magazines*, Ganzschrift (z.B. *About a boy*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema, z.B. *About a boy*

Projektvorhaben

Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse: *My dreams, my nightmares; Projecting my future*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte.

Einführungsphase 2: 1. Quartal (Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR)
Getting involved – locally and globally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, songs, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Leserbriefe, Kommentare). Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im global village“, dabei Kenntnisse über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (z.B. Oxfam, Friends of the Earth, USA Freedom Corps, Peace Corps) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erwerben.

Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden.

Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in songs und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen).

Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor)Wissen verknüpfen.

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten.

Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten).

Kompensationsstrategien funktional anwenden.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen.

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: Reden und Songs in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen.

produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln.

Sprachlernkompetenz

Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen.

Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren.

Sprachbewusstheit

über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare

Literarische Texte: songs (z.B. U2, Cat Stevens, Jefferson Airplane, Michael Jackson)

Medial vermittelte Texte: Reden (z.B. Obama, Al Gore), www.ted.com, www.audible.co.uk/guardianaudio

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert) [z.B. den Inhalt der Homepage einer deutschen Hilfsorganisation sinngemäß übertragen]

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen)

Einführungsphase 2: 2. Quartal (Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR)
Dream worlds and reality

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten des Sprachenlernens im Hinblick auf das Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland (Orientierungswissen: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsene). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hörsehverstehen: Film; Leseverstehen: Filmskript) und produktiven Bereich (Schreiben: Rezension, Drehbuch, Szenenbuch, Charakterisierung, Tagebucheintrag, Monolog; Sprechen: Filmdiskussion). Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft.

Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren.

Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen und aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (feature films, documentaries) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen.

Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden sowie eigene Standpunkte darlegen und begründen.

Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren.

Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten).

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und in Bezug auf das soziokulturelle

Orientierungswissen erweiterten thematischen Wortschatz erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Fachvokabular der filmischen Mittel.

Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern
Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (intonation and attitude/discourse).

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen.

produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen.

Sprachlernkompetenz

(auch außerschulische) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren

Sprachbewusstheit

grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben

Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Brief, Kommentar, Leserbrief, Werbeanzeige)

Medial vermittelte Texte: Filmausschnitte/ Spielfilme (z.B. LA Crash).

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Hörsehverstehen mit Schreiben und Leseverstehen (integriert) [z.B. Tagebucheintrag, weitere Szene];

Sonstige Leistungen: Präsentationen (z.B. Szenentagebuch).

Grundkurs Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)
British and American traditions and visions:
Tradition and change in politics: multicultural society

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der britischen Geschichte und Gegenwart, die für das heutige Selbstverständnis der Einwohner des Vereinigten Königreiches relevant sind (Orientierungswissen: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: *podcasts, documentaries/ features, blogs*, Internetforenbeiträge, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare) und produktiven Bereich (Schreiben: Kommentare).
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel“, dabei Kenntnisse über britische Geschichte (z.B. *Magna Carta, Petition of Right, Bill of Rights*), Politik (z.B. *first-past-the-post* Wahlverfahren, *House of Commons, House of Lords*) und Verfassung (Rolle der Monarchie).

Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit einer in Teilen fremden Gesellschaftsordnung und den Bedingungen ihrer Entstehung sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden

Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden,

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen.

Leseverstehen: umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten zu abstrakteren, auch wenig vertrauten Themen verstehen, selbstständig Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zu weniger vertrauten, abstrakten Themen zusammenhängend sprechen, Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren, Arbeitsergebnisse und

Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.

Schreiben: zusammenhängende Texte intentions- und adressatengerecht verfassen, unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen, einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen, ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung.

Text- und Medienkompetenz

komplexere authentische Texte, weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren, dabei die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale beachten, ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien anwenden, Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln, unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren.

Sprachlernkompetenz

Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.

Sprachbewusstheit

Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare
Medial vermittelte Texte: *podcasts, documentaries / features, blogs*,
Internetforenbeiträge,

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Zeitungsartikel];
Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu britischen Parteien)

Grundkurs Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)
Post-colonialism - India: faces of a rising nation

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hör-Sehverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt.

Inhaltlich sollen historisch, politisch und sozial geprägte Lebensumstände untersucht werden. Zudem sollen die SuS kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung erkennen. Anhand verschiedener Textformate (Kurzgeschichten, Filme) sollen die SuS die Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum und dem multi-ethnischen UK kennen-lernen.

Gesamtstundenkontingent: **ca. 20 - 26 Std.**

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Erweitern und Festigen des Orientierungswissens in Bezug auf die Lebenswirklichkeit anglophoner Gesellschaften und Kennenlernen kultureller Vielfalt anhand exemplarischer Beispiele.

Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und damit verbundener Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden.

Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformation aus audiovisuellen Texten (*feature films, documentaries*) entnehmen; wesentliche Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen erfassen.

Leseverstehen: zum Verständnis von Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, Erarbeitung von Zeitungsartikeln

Sprechen: zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, Texte in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung der Planung verfassen und überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: grundlegenden Themenwortschatz zu Postkolonialismus, einen allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen .

Grammatische Strukturen: grundlegendes Repertoire grammatischer Strukturen zur Realisierung von Kommunikationsabsichten .

Aussprache und Intonation: sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen.

Text- und Medienkompetenz

Analytisch/interpretierend: Film- und Textausschnitte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen.

Sprachlernkompetenz

Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln.

Sprachbewusstheit

Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (z.B. www.nytimes.com/pages/opinion)

Literarische Texte: zeitgenössische Literatur (z.B. Zadie Smith: *White Teeth*, Monica Ali: *Brick Lane*), Kurzgeschichten (z.B. Hanif Kureishi: *My Son the Fanatic*), Filme (z.B. *East is East*, *My Son the Fanatic*, *Anita and Me*, *Brick Lane*, *Slumdog Millionaire*)

Lernerfolgüberprüfungen

Mündliche Prüfung

Grundkurs Qualifikationsphase 1.2.: 1 Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR) **British and American traditions and visions: Freedom and success**

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertiefenden Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten des amerikanischen Traumes und dazugehörigen Visionen und Lebenswirklichkeiten, geleitet von der Frage nach kulturellen Stereotypen, kulturbedingten Normen und Werten sowie kulturspezifischen Konventionen. Neben dem Erwerb grundlegenden soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien wird systematisch das literarisch - analytische Leseverstehen (z.B. Romananalyse, Dramenanalyse) und das Hör-Sehverstehen (z.B. Spielfilm) gefördert.
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: grundlegende Hintergründe des amerikanischen Traumes: *Landmarks of American history*, Land der unbegrenzten Möglichkeiten, Immigration, *Salad bowl*, *Melting pot*, der amerikanische Traum heute.

Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Traditionen und Visionen im Zusammenhang mit dem *American Dream* punktuell kritisch reflektieren im Hinblick auf zeitgenössische soziokulturelle und politische Entwicklungen.

Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen dem Konzept des *American Dream* und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-Sehverstehen: Spielfim. Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen.

Leseverstehen: zeitgenössische literarische Texte, z.B. modernes Drama, und Gebrauchstexte (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Teil selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), einzelne textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen.

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; zunehmende Planung eigener Gesprächsbeiträge).

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte darlegen und begründen, Standpunkte kommentieren; grundlegende Techniken für die Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen).

Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei verschiedene Mitteilungsabsichten realisieren. Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des

kreativen Schreibens realisieren, Informationen und Argumente aus unterschiedlichen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte angemessen begründen und belegen, Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, Texte in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung der Planung verfassen und überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu *American Dream* .

Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Redeanalyse, der Film-oder Romanbesprechung sowie der formellen Diskussion .

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, Selbstkorrekturvermögen stärken.

Text- und Medienkompetenz

Analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (fiktionale Texte: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Spielfilm: Analyse filmischer Mittel; Sach- und Gebrauchstexte: Analyse der Argumentationsstruktur).

Produktions-/anwendungsorientiert: z.B. Textsortenwechsel, Füllen von Leerstellen, Perspektivwechsel, adressatenorientierte Texte verfassen .

Sprachlernkompetenz

Englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen.

Sprachbewusstheit

Subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*).

Texte und Medien

Film: z.B. *American Beauty*

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. politische Reden, literarische Texte: zeitgenössisches Drama, z.B. *A Streetcar named Desire; A Raisin in the Sun; Death of a Salesman*

Lernerfolgsüberprüfungen

Hörsehverstehen mit Schreiben und Leseverstehen (integriert)

ODER Schreiben mit Hörverstehen (integriert) und Leseverstehen (ggf. Facharbeiten statt Klausur)

Grundkurs Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal (Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR)

Globalisation – global challenges: The impact of globalisation on culture and communication

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten des Lebens in einer globalisierten Welt, insbesondere der Rolle der USA, des Vereinigten Königreiches, seiner Kolonien und anderer englischsprachiger Länder in dieser Welt (Orientierungswissen: Chancen und Risiken der Globalisierung). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Statistiken, Diagramme, *documentaries/ features*, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare) und produktiven Bereich (Schreiben: Brief, Leserbrief, Interview, formelle Debatte, Tagebuch).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 - 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Chancen und Risiken der Globalisierung“, dabei Kenntnisse über amerikanische und britische Geschichte und Gegenwart (z.B. internationale Intervention, *Commonwealth*), internationale Politik (z.B. *United Nations, peacekeeping, NGOs*) und Wirtschaftsprozesse (z.B. Rohstoffmärkte, Produktionsabläufe).

Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Situation in der globalisierten Welt einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden
Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden,

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen.

Leseverstehen: umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten zu abstrakteren, auch wenig vertrauten Themen verstehen, selbstständig Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen, Statistiken und Diagramme auswerten und in ihrem Aussagewert beurteilen.

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächen auch zu weniger vertrauten und abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und flüssig beteiligen, unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich in Gespräche einschalten, in

unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren, eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zu weniger vertrauten, abstrakten Themen zusammenhängend sprechen, Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren, Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden, Statistiken und Diagramme beschreiben, erläutern und beurteilen. Eine formelle Debatte planen und durchführen.

Schreiben: zusammenhängende Texte intentions- und adressatengerecht verfassen, unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten, Statistiken und Diagramme beschreiben, erläutern und beurteilen,

Verfügen über sprachliche Mittel:

Ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen, einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen, ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung.

Themenwortschatz Globalisierung.

Text- und Medienkompetenz

Komplexere authentische Texte, weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren, dabei die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale beachten, ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- **bzw. anwendungsorientierten Umgang mit**

Texten und Medien anwenden, Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln, unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren. Statistiken und Diagramme verstehen, auswerten und in ihrem Wert beurteilen.

Sprachlernkompetenz

Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.

Sprachbewusstheit

Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Statistiken, Diagramme, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare

Medial vermittelte Texte: *documentaries/ features*,

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Zeitungsartikel] UND Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: z.B. formelle Debatte (z.B. zu Chancen und Risiken der Globalisierung)

Grundkurs Qualifikationsphase 2.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR
The impact of Shakespearean drama on young audiences today

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen Shakespeare und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge, Bühneninszenierungen). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler die fortdauernde Einfluss Shakespeares anhand von zeitgenössischen Texten (Gedichten, Liedern, Bühnen- und Filmproduktionen) als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen.
Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (s.o.); Bedeutung Shakespeares für die moderne Kultur (in Großbritannien)

Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden; diese akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klarwerden.

Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in songs und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)

Leseverstehen: Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für die Analyse und Interpretation entwickeln; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen; zum Verständnis von lyrischen Texten und verschiedener Textsorten (Sachtexte, fiktionale Texte) in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Struktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden; literarische Texte rezitieren und (ggf. selbst verfasste) Szenen aufführen

Schreiben: Informationen und textspezifische Elemente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten

Verfügen über sprachliche Mittel

Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen

Text- und Medienkompetenz

analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, songs, Gedichte und Sachtexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen

Sprachlernkompetenz

(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)

Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren

Sprachbewusstheit

Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespeares Englisch); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte

Literarische Texte: Szenen aus dem Werk Shakespeares; zeitgenössische britische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug (z.B. Anonymous), zeitgenössische britische short stories/fictional texts, graphic novels

Medial vermittelte Texte: songs, Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Hörsehverstehen mit Schreiben und Leseverstehen (integriert); Filmklausur

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs Qualifikationsphase 2.1: 2. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR) **Visions of the future:– utopia and dystopia**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion). Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft).

Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten.

Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-Sehverstehen: Spielfilm: *Science Fiction/ Dystopie* (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen).

Leseverstehen: Dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen).

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen.

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden).

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren.

Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, Texte in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung der Planung verfassen und überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu *progress & living in the future*;
Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (*discussion gambits*).

Grammatische Strukturen: *talking about the future* (Zeiten); conditions & consequences (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)

Text- und Medienkompetenz

Analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, *plot*; Roman/Spielfilm: *science fiction/ utopia/ dystopia*; Rezensionen: Aufbau und *tone*)

Produktions-/ anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (*turn-taking, summarizing, asking for clarification*), adressatenorientiert Texte verfassen (*signposting*)

Sprachlernkompetenz

Englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen

Sprachbewusstheit

Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren.

Texte und Medien

Zeitgenössische dystopische Romane (z.B. Ray Bradbury, *Fahrenheit*, George Orwell, 1984; Aldous Huxley, *Brave New World*; Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen *Science Fiction* Filmen (z.B. *Bladerunner, Gattaca, I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Romanauszugs oder einer Kurzgeschichte) mit integriertem Leseverstehen; Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Präsentation und Referate

Grundkurs Qualifikationsphase 2.2 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR Studying and working in a globalized world

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Konzept der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler dar, in dem Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension thematisiert werden. In diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca* (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich)

Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen

Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit *lingua franca*-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, *podcasts*, Internetauftritte)

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief)
Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmitteln

übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, *small talk*)

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem *tenses*, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte)

produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)

Sprachlernkompetenz

Eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten

Sprachbewusstheit

Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-ingermany.de)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Sprachmittlung oder Hör- / Hör-Sehrverstehen, Klausur orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

Leistungskurs Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)
**British and American traditions and visions: Tradition and Change in politics:
monarchy and modern democracy, multicultural society**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der britischen Geschichte und Gegenwart, die für das heutige Selbstverständnis der Einwohner des Vereinigten Königreiches relevant sind (Orientierungswissen: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: *podcasts, documentaries/ features, blogs, Internetforenbeiträge, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare*) und produktiven Bereich (Schreiben: Kommentare). Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel“, dabei Kenntnisse über britische Geschichte (z.B. *Magna Carta, Petition of Right, Bill of Rights*), Politik (z.B. *first-past-the-post* Wahlverfahren, *House of Commons, House of Lords*) und Verfassung (Rolle der Monarchie). In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen.

Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit einer in Teilen fremden Gesellschaftsordnung und den Bedingungen ihrer Entstehung sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden

Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden,

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu wenig vertrauten Themen verstehen, aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen.

Leseverstehen: umfangreiche und komplexe authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, wenig vertrauten Themen verstehen, selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil

(globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zu weniger vertrauten und abstrakten Themen zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen, Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interessen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren, Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen, Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden.

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächen auch zu weniger vertrauten und abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und flüssig - auch spontan und sprachlich differenziert – beteiligen, unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden, in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren, eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden.

Schreiben: zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von auch weniger vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional, variabel und flüssig einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen, einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen, ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,.

Text- und Medienkompetenz

Komplexe authentische Texte unterschiedlicher, auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei

die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale beachten. Gezielt ein breites Methodenrepertoire des analytisch-interpretierenden und produktions-/anwendungsorientierten Umgangs mit Texten und Medien anwenden. Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen, unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren, begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben.

Sprachlernkompetenz

Auf der Grundlage des bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils die sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens nutzen, bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten, die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren, fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender (z. B. Geschichte) Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.

Sprachbewusstheit

Vertiefte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare

Medial vermittelte Texte: *podcasts, documentaries/ features, blogs*, Internetforenbeiträge,

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Zeitungsartikel, Kommentar oder politische Rede]

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu britischen Parteien)

Leistungskurs Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)

Post colonialism and migration

India: from postcolonial experience to rising nation

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hör-Sehverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt.

Inhaltlich sollen historisch, politisch und sozial geprägte Lebensumstände untersucht werden. Zudem sollen die SuS kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung erkennen. Anhand verschiedener Textformate (Kurzgeschichten, Filme) sollen die SuS die Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum und dem multethnischen UK kennenlernen.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern und festigen des Orientierungswissens in Bezug auf die Lebenswirklichkeit anglophoner Gesellschaften und und lernen anhand exemplarischer Beispiele kulturelle Vielfalt kennen. Erweitern ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen

Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden.

Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen. Setzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformation aus audiovisuellen Texten (feature films, documentaries) entnehmen; wesentliche Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen erfassen.

Leseverstehen: zum Verständnis von Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen. Selbstständig umfangreichen und komplexen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen (auch feinere Nuancen) entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: flüssig - auch spontan und sprachlich differenziert, zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen

Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen, vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren und

dabei differenzierte Mitteilungsabsichten effektiv umsetzen

Sprachmittlung:mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: differenzierten Themenwortschatz zu Postkolonialismus, einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten

Aussprache und Intonation: sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen

Text- und Medienkompetenz

analytisch/interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die

Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln

produktions-/anwendungsorientiert: ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben

Sprachlernkompetenz

Die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; den Lernprozess selbstständig beobachten und planen; komplexe Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und Arbeitsergebnisse sachgerecht und detailliert dokumentieren

Sprachbewusstheit

Komplexe Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (z.B. www.nytimes.com/pages/opinion)

Literarische Texte: zeitgenössische Literatur (z.B. Zadie Smith: White Teeth, Monica Ali:

Brick Lane), Kurzgeschichten (z.B. Hanif Kureishi: My Son the Fanatic, George Orwell:

Shooting an Elephant, Chinua Achebe: Dead Men's Path), Filme (z.B. East is East, Britz by Channel 4)

Lernerfolgsüberprüfungen Mündliche Prüfung

Leistungskurs Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)
American Dream-Freedom and Equality

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertiefenden Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten des Amerikanischen Traumes und dazugehörigen Visionen und Lebenswirklichkeiten, geleitet von der Frage nach kulturellen Stereotypen, kulturbedingten Normen und Werten sowie kulturspezifischen Konventionen. Neben dem Erwerb soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien wird systematisch das literarisch - analytische Leseverstehen (z.B. Romananalyse, Dramenanalyse) und das Hör-Sehverstehen (z.B. Spielfilm) gefördert.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Hintergründe des Amerikanischen Traumes: Landmarks of American history, Land der unbegrenzten Möglichkeiten, Immigration, Salad bowl, Melting pot, der amerikanische Traum heute

Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Traditionen und Visionen im Zusammenhang mit dem American Dream kritisch reflektieren im Hinblick auf zeitgenössische soziokulturelle und politische Entwicklungen

Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen dem Konzept des American Dream und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen

Leseverstehen: zeitgenössische literarische Texte und Gebrauchstexte (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), gezielte textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)

Schreiben:

Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein weitreichendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren.

Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren,
Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte tiefgehend begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,
ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,
ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu American Dream
Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Redeanalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, Selbstkorrekturvermögen stärken

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (fiktionale Texte: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Spielfilm: Analyse filmischer Mittel; Sach- und Gebrauchstexte: Analyse der Argumentationsstruktur)

produktions-/anwendungsorientiert: z.B. Textsortenwechsel, Füllen von Leerstellen, Perspektivwechsel, adressatenorientierte Texte verfassen

Sprachlernkompetenz

englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen

Sprachbewusstheit

subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness)

Texte und Medien

Film: z.B. *American Beauty*

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. politische Reden, literarische Texte: zeitgenössisches Drama, z.B. *A Streetcar named Desire; A Raisin in the Sun; Death of a Salesman*

Lernerfolgsüberprüfungen

Filmklausur: Schreiben mit Hör-Sehverstehen (integriert), Leseverstehen, [ggf. Facharbeiten statt Klausur]

Leistungskurs Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)
Globalisation – global challenges-
Economic, ecological and political issues

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten des Lebens in einer globalisierten Welt, insbesondere der Rolle der USA, des Vereinigten Königreiches, seiner Kolonien und anderer englischsprachiger Länder in dieser Welt (Orientierungswissen: Chancen und Risiken der Globalisierung). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Statistiken, Diagramme, *documentaries/ features*, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare) und produktiven Bereich (Schreiben: Brief, Leserbrief, Interview, formelle Debatte, Tagebuch).
Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Chancen und Risiken der Globalisierung“, dabei Kenntnisse über amerikanische und britische Geschichte und Gegenwart (z.B. internationale Intervention, *Commonwealth*), internationale Politik (z.B. *United Nations, peacekeeping, NGOs*) und Wirtschaftsprozesse (z.B. Rohstoffmärkte, Produktionsabläufe).

Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Situation in der globalisierten Welt einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden

Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden,

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu wenig vertrauten Themen verstehen, aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen.

Leseverstehen: umfangreiche und komplexe authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, wenig vertrauten Themen verstehen, selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen, Statistiken und Diagramme auswerten und in ihrem Aussagewert beurteilen. .

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zu weniger vertrauten und abstrakten Themen zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen, Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interessen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren, Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen, Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden, Statistiken und Diagramme beschreiben, erläutern und beurteilen. Eine formelle Debatte planen und durchführen..

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächen auch zu weniger vertrauten und abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und flüssig - auch spontan und sprachlich differenziert – beteiligen, unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden, in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren, eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden.

Schreiben: zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von auch weniger vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional, variabel und flüssig einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen, einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen, ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung. Themenwortschatz Globalisierung.

Text- und Medienkompetenz

Komplexe authentische Texte unterschiedlicher, auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei

die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale beachten. Gezielt ein breites Methodenrepertoire des analytisch-interpretierenden und produktions-/anwendungsorientierten Umgangs mit Texten und Medien anwenden. Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen, unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren, begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben. Statistiken und Diagramme verstehen, auswerten und in ihrem Wert beurteilen.

Sprachlernkompetenz

Auf der Grundlage des bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils die sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens nutzen, bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten, die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren, fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender (z. B. Geschichte) Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.

Sprachbewusstheit

Vertiefte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Statistiken, Diagramme, Zeitungsartikel, Sachtexte und Kommentare

Medial vermittelte Texte: *documentaries/ features*,

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Zeitungsartikel]; Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: z.B. formelle Debatte (z.B. zu Chancen und Risiken der Globalisierung)

LK Qualifikationsphase 2.1: 1. Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)
The impact of Shakespearean drama on young audiences today

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen Shakespeare und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert anhand verschiedener Filmadaptionen und Drehbuchauszüge (z.B. Henry V., Romeo und Julia) und deren Vergleich hinsichtlich sprachlicher und kultureller Darstellung sowie unterschiedlicher cineastischer Techniken untersucht werden. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von Gedichten, Liedern, Comics und Prosatexten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis, modernen sprachlichen Mitteln und neuen Stimmen kennen. Es bietet sich an, Shakespeares Sonette mit moderner Liebeslyrik zu kontrastieren, so dass die Lernerinnen und Lernern erkennen, dass Form und Inhalt Einfluss auf die unterschiedliche literarische Interpretation nehmen.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder die Kultur und Rolle des Vereinigten Königreichs im 21. Jahrhundert im Kontext des global village – Selbstverständnis zwischen Tradition, Wandel und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (s.o.)

Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden und neuen Erfahrungen mit Elisabethanischer Kultur im Kontrast zu modernen Lebenswelten sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen

Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen sowie sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Charakteren in unterschiedlichen, kulturellen

Zusammenhängen hineinversetzen (Perspektivwechsel); aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen und Sehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Songs und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) und selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen

Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen und dramatischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu Shakespeare einerseits und multicultural Britain andererseits); in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren

Schreiben: unter Beachtung der Textgattung ein breites Spektrum von Texten verfassen sowie vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren; Informationen und textspezifische Elemente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten

Verfügen über sprachliche Mittel

Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen

Wortschatz: einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz erweitern und funktional nutzen

Text- und Medienkompetenz

analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, Songs und Gedichte sowie Prosatexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen, die filmischen Mittel aus ihrer Zeit analysieren und bewerten; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen; Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem eigene kreative Texte entwickelt und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändert oder die Darstellung ergänzt werden; ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben

Sprachlernkompetenz

(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe Funktionale kommunikative Kompetenz)

Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren; die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln

Sprachbewusstheit

Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespeare; language of Afro-Caribbean and Asian communities);

grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen selbst anwenden; ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse unterschiedlicher Textsorten und Kommunikationssituationen anpassen

Texte und Medien

Literarische Texte: ausgewählte Dramen, evtl. Extrakte und Sonette Shakespeares, zeitgenössische britische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug (z.B. Anonymous), moderne Prosatexte (z.B. The Fault in Our Stars)

Diskontinuierlicher Text: Comics (graphic novels)

Medial vermittelte Texte: Songs, Auszüge aus Shakespeareverfilmung, Hörbuch

Projektvorhaben

- Auswahl, Bearbeitung und Transformationen einzelner Szenen eines Dramas (z.B. aus Romeo und Julia) unter Berücksichtigung der Lebens- und Alltagswelt der Schüler
- Umwandlung des dramatischen Originaltextes in zeitgenössische Prosa, eine szenische Darstellungsform, einen Report oder in moderne Lyrik
- eigene Inszenierung (Erstellung eines story boards, Ausgestaltung Bühne/ Requisiten/ Musik, etc.)

Lernerfolgsüberprüfungen

Filmklausur: Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben) mit integriertem Hörsehverstehen (z.B. Vergleich und Analyse von Filmclips), Leseverstehen

Sonstige Leistungen: Präsentationen der Arbeitsergebnisse und Referate

Leistungskurs Qualifikationsphase 2.1: 2 Quartal (Kompetenzstufe B2 des GeR)
Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress
utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion).

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)

Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten

Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen und Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)

Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)

Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren.

Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und

Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu progress & living in the future;
Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der

Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (discussion gambits)
Grammatische Strukturen: talking about the future (Zeiten); conditions & consequences
(Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Roman/Spielfilm: science fiction/utopia/dystopia; Rezensionen: Aufbau und tone)

produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (turn-taking, summarizing, asking for clarification), adressatenorientiert Texte verfassen (signposting)

Sprachlernkompetenz

englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen

Sprachbewusstheit

Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, *1984*, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, Aldous Huxley, *Brave New World*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

Projektvorhaben

Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Romanauszugs oder einer Kurzgeschichte) mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert)

Sonstige Leistungen: Präsentation und Referate

Leistungskurs Qualifikationsphase 2.2 (Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR)
Studying and working in a globalized world

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca* (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich).

Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch– bewusst werden und mit Toleranz begegnen

Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit *lingua franca*-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so angemessen und flexibel mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen und Leseverstehen: implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen; einem Hör- bzw. Hörsehtext (z.B. Stellenanzeigen, *podcasts*, Internetauftritte) die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden und flexibel interagieren (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen)

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief) und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren

Sprachmittlung: in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: breites und gefestigtes Repertoire des Wortfeldes „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl.

Sprachverwendung (Telefongespräche, *small talk*)

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter

Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden (vor allem *tenses*, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: Komplexe Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen, wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte) und strukturiert wiedergeben

produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)

Sprachlernkompetenz

Eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten

Sprachbewusstheit

Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben; auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*)

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-ingermany.de)

Literarische Texte: Einakter

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert); Klausur orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Schiller-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden möglichst **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln..
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation soll **Englisch soweit wie sinnvoll möglich Kommunikations- und Arbeitssprache** sein.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Bewusstmachung und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz**, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels

geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Bei Klausuren mit Sprachmittlung und Hör- (Seh) verstehen wird die Klausurzeit um 15 Minuten verlängert.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel soll bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur) werden.

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet..

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK in Q2.1-1, im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den

Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)

- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuel­ler Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befinden sich einsprachige und zweisprachige Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Wörterbücher zurück zu bringen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden.

Für die Einführungs- und Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums und der Abgleich mit der Kooperationsschule.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In der ersten Fachkonferenz werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der nächsten Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.